

Jahresbericht 10/11 – 1. Sekundar Muhen



1. Sek. 2010/2011. 15 Schüler/Schülerinnen. Klassenlehrperson: Bruno Widmer

Die erste Sek. 2010/11: Die einzelnen Schüler kamen aus unüblich vielen verschiedenen Klassen. 4 Schüler kamen aus den beiden fünften Klassen aus Kölliken, 7 aus den beiden Müheler Klassen. Eine Schülerin war aus Oftringen zugezogen, ein Schüler kam aus dem Kanton Zürich und eine Schülerin hatte die 5. Klasse in Hirschthal besucht. Dazu hatte noch eine Schülerin vorgängig die erste Real in Kölliken absolviert.

Trotz –oder gerade wegen- diesen unterschiedlichen schulischen Vergangenheiten fanden sich die Schülerinnen/Schüler schnell zu einer Klasse zusammen.

Zwei der Schülerinnen werden die Klasse mit den Sommerferien verlassen und ihre Schulkarriere in der Bez. Kölliken fortsetzen.

Unterricht:

Im Unterricht konnten die Ziele des Lehrplanes erreicht werden. Das Unterrichten der Klasse war angenehm. Die Schülerinnen und Schüler nahmen aktiv am Unterricht teil. Auffallend war der ausserordentliche Fleiss der meisten der 15 Schüler. Etliche Schüler erarbeiteten zusätzliche Themen und auch zusätzliche Arbeitsblätter waren oft gefragt. Erwähnenswert sind auch die vielen

fröhlichen Schüler/Schülerinnen, welche hoffentlich auch die nächsten Jahre in der Oberstufe mit der notwendigen Freude/Gelassenheit schaffen.

Schulanlässe:

Bei den Schulanlässen Sporttag, Papiersammlung, Weihnachtsturnier setzten sich die Schülerinnen und Schüler für die Klasse und die Schule ein. Beim Sporttag-Leichtathletik belegten die Mädchen der Klasse die Ränge 1, 4, 5, 6, 9 und die Klassenmannschaft erreichte im Fussball den 3. Platz.

Ausflüge:

Besuch auf der KEBA

Wir versammelten uns beim Denner und warteten auf den Zug. Als alle im Tram waren, fuhren wir gemütlich nach Aarau. Bei der Station Binzenhof stiegen wir aus und spazierten zur KEBA. Dort angekommen holten wir uns die Schlittschuhe. Danach, als alle die Schlittschuhe hatten, gingen wir gemeinsam in die Garderobe und zogen sie an. Dann stolperten alle aufs Eis und fuhren los. Die Lehrer schlugen vor, Fangen zu spielen. Herr Widmer wurde am meisten gefangen, obwohl er zu flüchten versuchte.

Mitten im Spiel kam leider die Eismaschine.

Wir warteten alle, dass wir endlich wieder aufs Eis konnten.

Aber schon bald mussten wir wieder nach Hause. Alle gingen wieder zur Station und warteten auf den Zug.

Dieser Ausflug war cool! Insgesamt waren wir zweimal auf der KEBA.

(Deborah, Dzheiran, Shirin)

Das Eis war am Anfang voll mit Schnee bedeckt. Deswegen konnte man fast nicht fahren. Etwa nach 30 Minuten kam die Putzmaschine für das Eis. Danach war die Fläche sehr glatt und man konnte super und schnell fahren. Als die Eisputzmaschine kam, gingen einige von uns ins KEBA-Restaurant, um etwas zu essen.

Danach sausten wir noch einmal auf dem Eis herum. Später durften wir nach Hause gehen, weil es kalt war.

(Noah, Garen)

Abwasserreinigungsanlage Telli Aarau

Im November machten wir uns mit der 1. Real auf den Weg zur ARA in Aarau. Als wir angekommen waren, wurden wir von Herrn Hilfiker empfangen. Wir durften zuerst einen Film schauen, der uns zeigte, wie die ARA funktioniert und wie sie entstanden ist. Danach gingen wir ins Labor und wir sahen Mikroskope und Herr Hilfiker erklärte uns wie die Experimente vor sich gingen.

Dann verliessen wir das Gebäude und gingen nach draussen. Wir sahen die Regenbecken, die Schnecken, die das Dreckwasser hochtransportieren und die

Rechen, die WC-Papier und andere Sachen herausholen. Später sahen wir auch die biologische Reinigung.

(Kilian, Lars)

Draussen stank es sehr, sehr, sehr fest! Herr Hilfiker erklärte uns viele Sachen über die ARA. Leider war nicht alles so spannend, aber manches konnten wir gut behalten.

So wissen einige Leute nicht, was ins WC gehört. Auch finden es die Mitarbeiter der ARA nicht so toll, wenn Kreditkarten, Uhren, Handys, Steine, Werkzeuge den Weg in die Abwasserkanäle finden.

Als die Führung fertig war, bedankten wir uns. Danach waren wir alle hungrig. Einige hatten einen Lunch mitgenommen und die anderen durften sich in Aarau etwas kaufen.

Danach marschierten wir wieder zur Tramstation. Von dort fuhren wir wieder nach Muhen. Nach der ARA-Besichtigung hatten wir noch zwei Stunden Turnen.

(Angela, Vanessa)

Besuch im Kunsthaus

Um 8.15 Uhr gingen wir aufs Tram und fuhren nach Aarau. Im Kunsthaus mussten wir Jacke, Mützen, Handschuhe, Rucksäcke deponieren, dann durften wir die Werke betrachten.

Die meisten Ausstellungsgegenstände waren gross, aber es gab auch kleine, schöne und nicht so schöne Bilder.

Das teuerste Bild war 5 Millionen wert. Man durfte nur flüstern und langsam gehen. Viele Bilder waren nicht „normal“. Von den meisten Bildern gab es eigentlich gar keinen Sinn. Ein Werk war aus Gitarren, Fernsehern und noch ein paar Mikrofonen und anderem Zeug zusammengebastelt.

Man durfte nicht einmal Photos machen. Es hatte aber zwei Drittklässler einer anderen Schule, die ein Werk berührten. Sie mussten dann ihre Adresse und Telefonnummer angeben.

(Louis, Silvan)

Das Kunsthaus Aarau ist eines der wichtigeren Kunsthäuser der Schweiz. Wir waren am 16. Dezember 2010 an der Jahresausstellung.

Das Gebäude hat drei Stockwerke. Zuunterst die Garderoben, in der Mitte der Empfang, ein Café und eine grosse Galerie und zuoberst sind sie noch im Ausbau.

Wir sahen dort die verrücktesten Kunstwerke! Silikonnetze, Schwarz-weiss Photos, verrückte Bleistiftbilder, wandgrosse Bilder, allerlei Tische, ein Glaslabyrinth und hunderte von anderen Werken. Es hatte ein Kunstwerk, das so hoch wie die Kunsthauswand war und mit Fäden bespannt und Reissnägeln befestigt war.

Im Kunsthaus durfte man nur flüstern und keine Taschen mitnehmen. Wenn man etwas anfasste/beschädigte, musste man es bezahlen. Eigentlich war es langweilig und trotzdem interessant.
(Marina, Eva)

Schulreise:

Wir waren mit der 1. Real auf der Schulreise in Bern. Zuerst besuchten wir den Zytgloggeturm. Danach gingen wir zum Bärengraben, wo wir ein paar lustige Fotos machten und uns einen 15-minütigen Film über Bern anschauten. Nach einer kurzen Pause wanderten wir ins Dählhölzli. Dort assen wir das Mittagessen und betrachteten die Tiere. Von dort gingen wir ins Marzilibad. Dort durften wir eine Stunde baden. Nach dem Baden spazierten wir zum Bundeshaus. Danach durften wir in Gruppen shoppen gehen. Schliesslich ging es wieder zum Bahnhof und zurück nach Muhen.
(Laura, Marina)

Auf dem riesigen Vorplatz des Bundeshauses hatte es eine Art Springbrunnen mit 26 Düsen (Pro Kanton eine Düse). Wir alle hatten grosse Freude daran und liefen durch den Springbrunnen. Danach hatten wir noch etwas Zeit und durften einkaufen gehen. Da es Donnerstag war, war in Bern der sogenannte Märit.
(Vanessa, Fabienne)